

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP.

AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

A

Nr. 136. 13. Jahrgang

Dienstag, 18. Mai 1943

Preis 10 Rpt. auswärts 15 Rpt.

Finnland setzt alles an seine Freiheit

Bomben schweren Kalibers auf wichtige Ziele im Raum von London

Frontsoldaten werden Politische Leiter

Halzenburg, 17. Mai

Eine größere Anzahl kriegsverehrter Frontsoldaten ist aus den Lazaretten und Sanitätsräumen auf der NS-Ordensburg "Halzenburg" am Kröllinsee eingetroffen. Dort beginnt ein mehrmonatiger Lehrgang, um diesen Männern das Rüstzeug für die Übernahme politischer Führungsaufgaben in der NSDAP. und der Deutschen Arbeitsfront zu vermitteln. Reichsvorstandesleiter Dr. Ley sprach zu diesen Männern, die durchweg Auszeichnungen für persönliche Tapferkeit vor dem Feind tragen, bei Beginn ihrer politischen Schulung. Er segte sich mit den wortkundlichen Strömungen unserer Zeit aneinander und wies nach, daß hinter jedem Staatsfeind nur gegen uns kämpfenden Völker der Jude steht. Es gibt keinen Gegensatz zwischen Front und Heimat, sondern wir alle sind Soldaten und Kämpfer für Deutschlands Größe und Zukunft. Zur Menschenführung in der Heimat ist in erster Linie der Frontkämpfer berufen. Er hat keine Einsapbereitschaft unter Beweis gestellt. Mut und Tapferkeit bewiesen und harde persönliche Löser auf sich genommen."

54 Millionen für das Rote Kreuz

Berlin, 17. Mai

Die am 18. April durchgeführte erste Haussammlung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz hatte ein vorläufiges Ergebnis von 54 008 916,29 RM. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahrs wurden 48 622 482,26 Reichsmark ausgebracht. Die Zunahme beträgt somit 10 471 433,87 RM, das sind 21 v. H.

Dreimal Luftalarm in London

Drucksbericht unseres Vertreters

Bonn, 17. Mai

Von der englischen Nachrichtenagentur Reuters berichtet, hatte London in der Nacht zum Montag dreimal Luftalarm. Beim ersten Angriff seien in einem Stadtviertel Dutzend und Zähler verursacht worden. Der zweite Angriff habe in anderen Teilen Londons und in der Umgebung „Folgen gehabt“. Außerdem sei eine starke Explosion, die nicht dem gewöhnlichen Särm, den einer Bombeexplosion verurteilt, ähnlich sei, verschiedene Male in abgelegenen Vierteln Londons gehört worden.

Erfolgreiche Kampftätigkeit bei Welikije Luki

17 Feindflieger abgeschossen — Mehrere Stunden über London

Aus dem Führerhauptquartier, 17. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Aus dem Raum von Welikije Luki waren erfolgreiche eigene Kampftätigkeiten gemeldet. In verschiedenen anderen Abschnitten der Ostfront brachen deutsche Stoßtrupps überwiegend in feindliche Stellungen ein, zerstörten zahlreiche Kampfstände und brachten schwangere und lebende ein. Einzelne Angriffe der sowjetischen Fliegerkräfte wurden teilweise im Zusammenwirken mit der Luftwaffe abgewiesen. Bei der planmäßigen Bekämpfung des feindlichen Kaschubus im südlichen und mittleren Abschnitt der Ostfront wurden auch gewisse wichtige Bahnhöfe und eine große Zahl von

Transportzügen aller Art durch deutsche Kampffliegerzeuge mit vernichtender Wirkung beläuft.

Schwere britische Fliegerkräfte drangen in der vergangenen Nacht in das Reichsgebiet ein und warfen an einigen Orten eine geringe Zahl von Sprengbomben. Es wurden zwei Taxis beschädigt und durch den eintretenden Wasserdruck schwere Verluste unter der Zivilbevölkerung hervorgerufen. Acht der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen,

nun weitere feindliche Flugzeuge über den bestreiten Westgebieten vernichtet, darunter eines durch Truppen des Heeres.

Schnelle deutsche Kampffliegerzeuge griffen in der Nacht zum 17. Mai mehrere Stunden hindurch militärisch wichtige Einzelziele im Raum von London mit Bomben schweren Stablers an. Zwei eigene Flugzeuge fehlten von diesen Einsätzen nicht zurück.

Oberfeldwebel Stoeckl schoss in einer Nacht vier sowjetische Bomberflugzeuge ab.



Trümmer eines durch deutsche Nachtfighter abgeschossenen Lancaster-Bombers. Die von dem Britenbomber mitgeführte Luftmine explodierte durch den Beschuß des Nachtfighters und zerriß den viermotorigen Bomber. Seine Trümmer wurden im Umkreis mehrerer Kilometer verstreut und bohrten sich in das sumpfige Erdreich der Aufschlagsstellen.

PK-Auto: Kriegsberichter Gotzalberger (AUS)

Rosenberg: Der Reichsgedanke wächst

Oldenburg, 17. Mai

Die Wiederkehr des Todesstages des Generals Carl Höver beginnt die nationalsozialistische Bewegung des Hauses Deutscher Ems mit einem Sieg am Grabe des Verstorbenen in Oldenburg und mit einem großen Appell der NSDAP. auf dem Reichsleiter Alfred Rosenberg von Sinn des gewaltigen Kampfes unserer Tage sprach. Die deutsche Nation, so habe er aus, hat die Brüder zu den Edelmännern ihrer völkischen Vergangenheit gehoben. Heute gibt es nur noch einen einzigen Weg, den wir in Ruhe und in dem Gewusstein der Unausweichbarkeit dieses Kampfes geben müssen, zumal wir wissen, welches Los uns untere Begrenzung zugesetzt haben. Das Bündnis zwischen jüdischem Zionismus und dem jüdischen Kapitalismus ist heute eine Tatsache. Unsere Gegner können wir nicht mehr achten, sondern nur verachten, denn es erfüllt uns ein Gefühl des Grauens gegenüber dem Bündnis der Anglo-Americaner mit dem Abbaum der ganzen Weltwirtschaft. Eine dreitausendjährige europäische Kultur ist in Gefahr. Neben dieser Prüfung wächst das Verhältnis um die Schicksalaufgaben des Deutschen Reiches heran. Der Reichsgedanke war noch nie so groß und lebendig wie im heutigen Krieg.



Vom Kampf gehetzt — zu neuem Kampf bereit.
PK-Aufnahme: Kriegsberichter Kraywanger (PBZ)

Frische Kampfkräfte

Von Kriegsberichter Dr. Meske

PK. Daß das Bild der kämpfenden Truppe heute ein anderes ist als zu Beginn des Krieges, liegt in zahllosen Formträumen begründet, denen das Heer ohnedies im Kriege häufig unterworfen ist und die gerade im Laufe dieses Krieges ganz überwältigend und schnell wirksame Handlungen auslösen. Solche Strukturveränderungen vollziehen sich im allgemeinen im Rahmen eines Gefüges von fast unveränderlichen militärischen Normen. Im fließenden Übergang der verschiedenen Reuerneuerungen, im Rahmen des Heeres, ist es meist schwer, sofort das Wesentliche zu erkennen, das den Typus der jeweiligen Kriegsphase formt. Auch das Heer des ersten Weltkrieges trug jedes Jahr ein neues Gesicht, aber wir haben erst sehr viel später gelernt, den Wert des Stoßtruppmodells von 1917 und des "Sturmtruppenmodells von 1918 richtig gegenseitig abzuwägen. Wir wissen heute noch nicht, in welchem Maße beispielweise unser neuer schwerer Panzer, der "Tiger", oder irgendeine andere waffen-technische Neuerung das Bild des kommenden Kriegsabschnitts bestimmen wird. Aber wir verzerrnen die wesentliche Tatsache, daß das deutsche Heer zur Zeit den besten Panzer der Welt besitzt und damit im vierten Kriegsjahr nach schwierlichen Rückbläcken wieder einen gewaltigen Fortschritt auf dem Gebiet der motorisierten Streitkräfte errungen hat. Deutschland hat zur Einleitung des neuen Kampfabschnitts seine eigenen Verbündeten und die älter überlagenen sozialistisch-verbindeten europäischen Nationen in einem imponierenden Energieaufwand zusammengefäßt, um sein Kriegsinstrument materiell und personell auf ein höchstes Maß zu tragen. Das kann ebenso eine Wende bedeuten, wie die neue strategische Ausgangssstellung, deren vorliebhafter Verlauf uns alle Möglichen offen läßt.

Der Rückfall der Soldaten, die die gegenwärtige Situation kennzeichnen, aber in der einzigartige Schatz an Kriegserfahrungen der einzigen alten Soldaten, Führer und Unterführer, die diesen Krieg, insbesondere den außen Ostfeldzug, miterlebt und durchlebt haben. Wenn wir gerade aus im Zeitalter des Maschinentrikots die Persönlichkeit des Kämpfers mehr als je für entscheidend ansiehen, so liegt in diesem auffälligen Kern des deutschen Heeres überall die wesentliche Substanz der deutschen Totalkraft überall. Es kann unbedingt behauptet werden, daß die überragenden Werte dieses deutschen Soldatenums von seinem feindlichen Heer mehr erreicht werden. Sie werden die bekräftigende Weisheit aus des neuen Kampfabchnitts darstellen und den neuen, an die Front kommenden Krieg immer wieder zu jener Höhe des Kämpfers